1

2

1 Andreas Jenzer freut sich über die Erfolge seines Schützlings Niederhauser.

2 P1 ist in China Standard für den von Jenzer-Leuten betreuten Mathéo Tuscher.

Rang belegt, sein Teamkollege. Im letzten Rennen in Barcelona lässt sich auch Robert Visoiu erstmals als Sieger feiern, und die Punkte all seiner Fahrer reichen Jenzer Motorsport zum doppelten Gewinn der Teamwertung.

Viel Freude machen Andreas Jenzer auch die beiden Jüngsten im Fahrerkader. In Monza und Barcelona setzt er einen vierten Tatuus-Abarth für den 16-jährigen Kevin Jörg aus Weesen ein, der sich seine ersten Sporen auf vier grossen Rädern im Formel-BMW-Talent-Cup und der Formel Lista abverdient hat. Beim grossen BMW-Talentfinale in Oschersleben verpasst der knapp 16-jährige Gymnasiast den dritten Podestrang nur um 14 Hundertstel und drehte dabei die zweitschnellste Rennrunde. Dies überzeugt auch Andreas Jenzer. Prompt gewinnt Kevin die Mediterranean Trophy, welche aus den zwei Oktober-Veranstaltungen in Italien und Spanien besteht und zum Saisonende der Suche nach dem besten Neuling dient. Das erste Rennen in Barcelona kann Jörg nach einigen imposanten Manövern bei hohem Tempo auf dem tollen siebten Rang unter 20 Gestarteten beenden. Es wäre sogar der sechste Platz möglich gewesen, da das geplante Überholmanöver aber unter gelber Flagge stattgefunden hätte, steckt der Junior zurück, um keine Boxendurchfahrtsstrafe zu riskieren. Im zweiten Durchgang beschädigt er sich im Gedränge der ersten Runde bei einer Berührung zwar den Frontspoiler, was das Fahrverhalten seines Rennwagens beeinträchtigt, trotzdem bringt er den 13. Platz als schnellster Rookie nach Hause. Mit einem Punkt Vorsprung auf einen Uruguayer gewinnt der Glarner somit diese erstmals ausgeschriebene «Mittelmeer-Trophäe» innerhalb der Formel Abarth Europa.

Ganz weit muss Mathéo Tuscher in elterlicher Begleitung reisen, um nach vielen Siegen und Meistertiteln im Karting möglichst früh im Automobilsport Fuss zu fassen. Da der 14-jährige Schüler aus dem waadtländischen Noville zu jung für die Rennen in Europa ist, bietet sich der neu lancierte Ableger Formula Pilota China an, welche mit denselben Monoposti bestritten wird. Das Reglement ist dem in Italien sehr ähnlich, mit einer Qualifikation und zwei Rennen, wobei die schnellsten Rundenzeiten jedes Fahrers die Startaufstellung für den zweiten Lauf ergeben. Zwei der von Welch Asia Racing zentral vorbereiteten und eingesetzten Rennwagen werden fortan von Jenzer-Leuten betreut.

Der Schweizer Jüngling übertrifft sämtliche Erwartungen, auch seine eigenen. Im Feld mit teils deutlich älteren und erfahreneren Kollegen reiht Tuscher bei den Rennen in China einen Sieg an den anderen, alle aus der Poleposition. Direkt geschlagen wird er nie. Für den ersten Flecken im Reinheft sorgt der Feuerlöscher, der während des dritten Saisonlaufs in Shanghai losgeht, worauf Tuscher das Auto am Streckenrang parkt. Beim siebten Rennen in Ordos geht er zum sechsten Mal als Sieger durchs Ziel, erhält jedoch nachträglich eine 30-Sekunden-Zeitstrafe wegen Frühstarts aufgebrummt, die ihn auf Rang 5 relegiert.

Schon beim vorletzten Doppelrennen im Rahmen der WTCC auf dem Tiangma Circuit von Shang-